

Veranstaltungen

Allensbach

Zum 90. Geburtstag der Malerin Irene Schlösser werden im ehemaligen Autohaus Metzler Werke aus sieben Jahrzehnten gezeigt. Vernissage ist am Freitag, 14. September, um 19 Uhr. Infos gibt es unter Telefon 07533 / 80 135.

Bad Dürrenheim

Im Kurhaus findet am Donnerstag, 13. September, um 20 Uhr ein Heimabend statt. In der Bad Dürrenheimer Tracht werden alte Tänze und Lieder präsentiert.

Hausen ob Verena

Heute, Mittwoch, 12. September, um 17 Uhr findet eine Führung durch die Sommerausstellung „Wilhelm Geyer. Landschaften, Portraits, Interieurs“ im Kunstmuseum Hohenkarpfen statt. Weitere Informationen unter Telefon 07424 / 40 17.

Radolfzell

Caroline Henderson gelingt der Spagat über die Genrengrenzen von Jazz und Pop hinweg. Sie tritt am Freitag, 14. September, um 20 Uhr in der alten Konzertmuschel auf. Infos unter www.zellerkultur.de.

Rottweil

Der ehemalige Gastronom des Kapuzinerhofs, Helmut Thanheiser, hat sich inzwischen der Malerei verschrieben. Inspiriert von dem Maler Victor Vasarely malt er farbenfrohe zwei- und dreidimensionale Gemälde. Bis Ende Oktober sind diese in der Business School Alb-Schwarzwald, Wilhelmshall 36, in Rottweil zu sehen.

Singen

Im Jazzclub im Kulturzentrum GEMS in Singen tritt am Freitag, 14. September, um 20.30 Uhr Joe Hertenstein auf. Er spielt Stücke aus der neuen CD „Polymemma“. Karten und weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07731 / 66 557.

Überlingen

Beim IBC – Literaturtreff Gunzoburg, Aufkircherstraße 3, gibt es am Freitag, 14. September, um 19.30 Uhr unter dem Motto „Villa Scada – Geschichten aus Rom“ eine Lesung mit Dodo Wartmann, bildende Künstlerin und Schriftstellerin aus Frickingen. Leiterin der internationalen Frauen-Künstler-Vereinigung GAMY und Verlegerin. Karten gibt es bei der Tourist Information, Telefon 07551 / 94 71 523.

Villingen-Schwenningen

Im Theater am Turm in VS-Villingen feiert die Komödie „Die Ausreißerinnen“ von Palmade/Duturon am Freitag, 14. September, um 20 Uhr Premiere. Karten und weitere Informationen gibt es unter Telefon 07721 / 40 44 29 sowie bei Mory's Hofbuchhandlung, Telefon 07721 / 50 20 20.

Porsche-Big-Band und Santiano spielen

Zwei Konzerte innerhalb von nur 48 Stunden eröffnen die neue Saison der Stadthalle

TUTTLINGEN (sz) - Mit zwei Konzerten innerhalb von nur 48 Stunden eröffnet die Stadthalle Tuttlingen am Sonntag, 23. und Dienstag, 25. September, die neue Kultursaison 2012/13: Am Sonntag, 23. September, geht ab 19 Uhr die Porsche-Big-Band auf die Bühne, am Dienstag, 25. September gastiert die Formation Santiano, Beginn 20 Uhr.

Auf Einladung des Tuttlinger Lions Clubs spielt die Porsche-Big-Band erstmals in der Donaustadt. Zugunsten des guten Zwecks spielen die „Porscheaner“ unter der künstlerischen Leitung von Bandleader Meinhard „Obi“ Jenne. Die klassische Big Band Spielbesetzung besteht aus einer Gruppe von derzeit 31 Musikern, die alle im Konzern tätig sind.

In ihren Konzerten streift die Band die Ära von Duke Ellington und Sammy Nestico ebenso, wie die zeitgenössischer Big Band Arrangeure. Ungewöhnliche Arrangements, lateinamerikanische Elemente, Soloimprovisationen und homogene Instrumentensätze machen den speziellen „Porsche Groove“ aus. Sie spielen das gesamte Repertoire von Swing über Funk und Soul bis zum Jazzrock.

Info über Organspende

Nicht nur der Reinerlös des Konzerts fließt in ein soziales Projekt in der Region. Die Tuttlinger Lions werden an diesem Abend auch mit einem Infostand zum Thema Organspende in der Stadthalle vertreten sein. Besucher des Konzerts können sich informieren und einen Organspendeausweis erhalten.

„Leinen los“ heißt es für ein außergewöhnliches Musikprojekt dann schon zwei Tage später: Santiano haben gleich mit ihrem Debütalbum „Bis ans Ende der Welt“ die Spitze der Charts geentert. Am Dienstag, 25. September, um 20 Uhr kommen sie auf der gleichnamigen Tour live nach Tuttlingen. Bis März waren Santiano allenfalls Insidern bekannt, dann kam Platz eins der deutschen Albumcharts – gute sechs Wochen nach der Veröffentlichung ihres Erstlings.



Der Reinerlös des Konzertes mit der Porsche-Big-Band fließt in ein soziales Projekt.

FOTO: VERA

Björn Both, Andreas Fahrert, Pete Sage, Hans-Timm Hinrichsen und Axel Stosberg ist es gelungen, eine fast vergessene Musiktradition neu verpackt aufleben zu lassen. Ihr Musikstil vermischt verschiedene Musikgenres, enthält Anleihen von traditionellen, internationalen Volksliedern, Popmusik, Rock'n'Roll und Irish Folk. Geige, Mandoline und Tin Whistle bestimmen neben stimmgehaltigem Gesang den Sound. Ob bei schnellen Nummern oder gefühlvollen Balladen: Santiano steht für Shantys und Seemannslieder. Die fünf Musiker bringen mit ihren Liedern schwungvolles Seemannsges-

fühl nun auch live auf deutsche Bühnen.

Karten für beide Konzerte gibt es in der Ticketbox Tuttlingen sowie bei den weiteren bekannten Vorverkaufsstellen des KulturTickets Schwarzwald-Baar-Heuberg in der Region. Ein telefonischer Kartenservice ist eingerichtet unter Telefon 07461 / 91 09 96. Onlinebestellungen unter

www.tuttlinger-hallen.de.

Sänger stellen ihr Können unter Beweis

Opernsängerin Regina Berner lädt zum 14. Mal zum Festival der Stimmen ein

WURMLINGEN (sz) - Zum 14. Mal findet am Samstag, 10. November, in der Schlosshalle in Würmlingen das Festival der Stimmen statt. Gesangsolisten und Sisters-, Teenie- und Mini-Vokalensemble der Opernsängerin Regina Berner entführen die Zuschauer ab 20 Uhr in die Welt der Musicals, Oper und Operette.

Szenen, Arien und Lieder aus „La vie en Rose“, aus dem Musical „Der Glöckner von Notre Dame“, aus der Oper „La Bohème“, oder aus Mozarts „Don Giovanni“ werden mit Kostümen und Schauspiel auf die Bühne gebracht. Gospels, Spirituals und Klassik-Stücke runden das Programm um das Thema Bühnen- und Gesangskunst ab.

Musikalische Gäste sind in diesem Jahr der junge Chor Intakt aus Mötzingen (Leitung Cornelius Beck) und der Kinder und Jugendchor des Gesangsvereins Eintracht Kolbingen (Leitung Judith Lang-Rutha). Ein Bühnenbild gestaltet die Künstlerin Ulrike Roller aus Moos am Bodensee, die auch im Foyer der Schloss-

halle den Gästen eine Bilderausstellung ihrer Werke anbietet.

Die Moderation des Abends wird von Arnhold Budick aus Schramberg übernommen. Licht, Technik und Effekte stammen von Matthias Schnepf aus Rottweil. Am Flügel begleiten Silke Schabel und Regina Berner. Die Musicals, Oper und Operette.



Regina Berner (rechts) veranstaltet das Festival der Stimmen FOTO: VERA

Gesamtleitung hat Regina Berner. Den Gästen wird vor Konzertbeginn, ab 19 Uhr und nach 21.45 Uhr im Foyer und Saal Catering mit Getränken und Fingerfood angeboten.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, eine Spende zur Deckung der Kosten ist erbeten. AboKarte-Besitzer erhalten bei Vorlage der Abokarte ein Glas Sekt gratis.

Für die Veranstaltung verlosen wir unter unseren Lesern zwei Mal zwei VIP-Karten. Die VIP-Karten beinhalten die persönliche Betreuung der Karteninhaber, Einladung zum Sekttempf und Plätze in der ersten Reihe, inklusive persönlicher Begrüßung zu Beginn der Veranstaltung. Zur Teilnahme senden Sie bitte eine Postkarte mit ihrer Adresse und Telefonnummer an: Gränzbote Tuttlingen, Jägerhofstraße 4, 78532 Tuttlingen. Einsendeschluss ist Mittwoch, 19. September. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Grachmusikoff rocken im Schafstall

NEUHAUSEN OB ECK (sz) - Die „Altmeister“ des Schwabenrocks, die oberschwäbischen Urgesteine der legendären Schwaben-Rockband Grachmusikoff gastieren am Donnerstag, 13. September, im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck. Georg und Alexander Köberlein und Hansi Fink geben um 20 Uhr erstmals ein Gastspiel auf der Bühne im Schafstall des Freilichtmuseums.

Sie haben ein Stück Rockgeschichte – zumindest im Schwäbischen – geschrieben. Die Band wird an dem Abend auch alle Grachmusikoff-Klassiker spielen und die Konzertbesucher im Schafstall auf eine Reise in die Tiefen und Untiefen des schwäbischen Mundartrocks zu nehmen.

Saalöffnung ist um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt zwölf Euro. Mehr Informationen gibt es unter Telefon 07461 / 92 63 205 sowie unter www.freilichtmuseum-neuhausen.de.

Ausstellungen

Aldingen

Das Museum in Aldingen zeigt bis zum Sonntag, 16. September, die Sonderausstellung „65+: Ein Plus für's Hobby“. Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 16. September, von 14 bis 17 Uhr, oder nach Vereinbarung. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07424 / 88 250.

Fridingen

Das Künstlerhaus Scharfeck zeigt als Dauerausstellung die Räumlichkeiten und Bilder des Künstlers Hans Bucher. Die Öffnungszeiten sind bis Oktober: Samstag, Sonntag und Feiertag jeweils von 14 bis 18 Uhr. Infos gibt es unter www.scharfeck.de.

Hausen ob Verena

Die Kunststiftung Hohenkarpfen präsentiert bis 11. November die Sommerausstellung „Wilhelm Geyer. Landschaften, Portraits, Interieurs“. Die Öffnungszeiten sind: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen, von 13.30 bis 18.30 Uhr. Infos gibt es unter Telefon 07424 / 40 17, und museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de.

Singen

Bis zum Sonntag, 16. September, wird im Museum Singen die Ausstellung „Klassiker von der Hör!“ präsentiert. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, von 11 bis 17 Uhr. Infos unter Telefon 07731 / 85 271.

Stockach

Bis Sonntag, 30. September, präsentiert das Stadtmuseum die Ausstellung „Wein auf Bier, das rat' ich Dir!“, eine Geschichte der Gasthäuser und Brauereien. Geöffnet ist Dienstag, von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr, Freitag, 14 bis 17 Uhr und Samstag, von 9 bis 13 Uhr. Infos unter Telefon 07771 / 80 23 03.

Thalheim/Leibertingen

Bis zum Sonntag, 23. September, präsentiert die Galerie Wohlhüter Werke der Künstler Ingrid Hartlieb und Sam Szembek. Geöffnet ist Freitag, 13 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 13 Uhr und an den Sonntagen, 16. und 23. September von 11 bis 16 Uhr. Infos unter Telefon 07575 / 13 70.

Trossingen

Das Museum Auberlehaus präsentiert neben einer Saurierausstellung eine Schau über Alamannen und Afrika. Geöffnet ist sonntags von 13.30 bis 17 Uhr. Infos gibt es unter Telefon 07425 / 55 50.

Tuttlingen

Die Städtische Galerie präsentiert bis Sonntag, 14. Oktober, Objekte und Frottagen des in Mühlheim lebenden Künstlers Jörg Bach. Geöffnet ist: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, montags geschlossen. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07461 / 15 551.

Roman

Minuten später kam ich vollständig verpackt aus der Männerabteilung, die einzige freie Hautfläche waren mein Gesicht und meine Hände. Es mag ja Paare geben, die auf Gummi stehen, ich bin nicht so der Latextyp – trotz fehlender Beinhaare.

Maria kannte sich aus. Zielstrebig führte sie mich in eine übergroße Duschkabine in der Ecke des Raumes und betätigte einen Fußschalter. Sofort begann von oben ein mittelstarker Regen auf uns herabzuprasseln, und wir konnten die Undurchlässigkeit unserer Regenkleidung überprüfen. Auch als Maria mich enger an sich zog, wollte bei mir keine Freude aufkommen, denn gleichzeitig drückte sie einen weiteren Schalter und löste damit eine Windmaschine aus, die Sturm verursachte. Der Regen peitschte wie wahnsinnig gegen uns.

Als ich danach, wie vereinbart, in den Stadtpark wollte, zog Maria mich stattdessen in die Kältekammer, die auf minus zwanzig Grad eingestellt war. Das war ernsthaft kalt. Deshalb kroch sie in einen Daunenschlafsack

und legte sich auf einen quaderförmigen Eisblock, der mit Rentierfellen bedeckt war. Ich verabschiedete mich jetzt endgültig mit dem Hinweis auf die Sonne und meinen Geburtstag und rannte hinaus.

Tage später kam ein simples „Sorry“ von ihr auf einer Postkarte, die ich dem Altpapier übergab. So ist das mit den Überraschungen am Geburtstag.

Ich klappte die Schlafcouch auf und beziehe das Bettzeug, das Maria mir hingelegt hat. Dann schnappe ich mir die Star Wars-DVD und schaue mir die erste Episode an, die ich ewig lange nicht gesehen habe. Nebenbei werfe ich einen Blick auf Arnes Geschäftsbericht, aber der kommt gegen Star Wars nicht an. Nach einer Weile kommt Star Wars wiederum nicht gegen meine Globetrotter-Erinnerung an, die mir jetzt in allen Einzelheiten hochkommt.

Ich mache dabei gar keine gute Figur.

Genauso wenig wie heute Abend. Es hat keinen Sinn, diese Insel bringt mir kein Glück. Morgen bin

ich wieder auf dem Festland, mein Entschluss steht fest. Nur Oma hätte ich gerne noch gesehen, das muss jetzt schneller gehen.

17. Butter bei die Fische Am nächsten Morgen nehme ich mit einem Leihfahrad erneut den Weg auf der Deichkrone. Es nieselt, mein Gesicht ist gleichmäßig nass, das braungraue Watt geht über in das Anthrazitgrau des vormittäglichen Himmels. Aber das Wetter ist mir im Moment komplett egal, denn in jedem Fall ist mir der Deich lieber als Marias Einlieger-Bunker. Niemals würde ich jemanden zu mir nach Hause einladen und kurz darauf einfach weggehen, weil ich ein Blind Date habe. So etwas kann man ja wohl absagen oder verschieben. Anders ausgedrückt: Nachdem wir uns zehn Jahre nicht gesehen haben, ist es nicht gerade ein Zeichen besonderen Interesses. Und dann ist sie in der Nacht noch nicht mal wiedergekommen. Schön für sie, dass ihre Verabredung mit irgendeinem Insulaner-Touristen-Polizistenkollegen geklappt hat. Für mich, als ihren Gast,

war es allerdings extrem öde, morgens allein vor der Teddybärensammlung zu frühstücken.

Es muss dringend etwas passieren. Denn eins ist klar: Ich werde weder zu Maria nach Wrixum zurückkehren noch in das Doppelbett mit Cord.

Auf den Gepäckträger des Rades habe ich einen Mini-Klappstuhl aus Marias Küche geklemmt. Kann sein, dass sich Oma heute meldet, kann aber auch nicht sein. Ich spiele jedenfalls nicht mehr mit. Diese Geheimnistuerei steht mir bis sonstwohin. Wenn Christa weiß, wo Oma steckt, will ich die Adresse haben. Dann rede ich kurz mit Oma und bin eine halbe Stunde später auf dem Weg nach Hamburg.

Christa sitzt wie immer auf ihrem Stuhl und trägt Regenhose und einen grünen Poncho. Sie war beim Friseur, ihre Haare sind kürzer als letztes Mal. „Moin“, sage ich, klappe den Stuhl auf und setze mich neben sie auf die Deichkrone.

Christa schaut weiter in Richtung Horizont: „Moin, Moin.“

Zwei Möwen setzen sich auf die Deichkrone und veranstalten dabei einen Hüllenlärm. Lieber Gott, hättest du denen nicht schönere Stimmen einbauen können? Das hätte dich nicht mehr als ein Augenzwinkern gekostet. Das Nieselregnet geht langsam über in einen handfesten Regen. Christa schweigt beharrlich, hält die Kamera in der Hand und überlegt wohl, wann sie ihr tägliches Foto macht.

„Mal Butter bei die Fische“, beginne ich, „wie war das mit Omas Motorbootführerschein?“

Christa fürchtet wohl, dass ich sie mir jetzt vorknöpfen will – und genau das habe ich auch vor. Es ist ihre Pflicht, uns zu beruhigen. Schließlich machen wir uns alle, ausnahmslos, Sorgen um Oma. Auch wenn das momentan vielleicht das Einzige ist, was uns verbindet.

„Bitte?“ „Wozu hat Oma den gemacht?“ „Keine Ahnung.“

Die Fortsetzung folgt



Janne Mommsen „Oma ihr klein Häuschen“, erschienen bei Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 8,99 Euro, ISBN: 978 3 499 25409 3

45. Folge

„Willst du dir auch eine anziehen?“, drängte sie mich.

„Wieso?“

Partnerlook?

„Ich will mit dir in den Regen.“

Ich schaute schlechtgelaunt durch die riesigen Scheiben in den blauen Himmel und dachte sehnsüchtig an den Stadtpark mit Seen, Wiesen und Biergärten.

„Sollen wir nicht lieber raus? Die Sonne scheint, und außerdem habe ich Geburtstag.“ Das ist normalerweise ein Bestimmungstag.

„Danach, ja?“